

# Mobilitätswende

## Neue Ansätze für den Verkehr von morgen

„Der Megatrend Mobilität beschreibt die Entstehung einer mobilen Weltkultur, getrieben von einem immer facettenreicher und differenzierter werdenden Angebot an Mobilität. Neue Produkte und Services verändern und erweitern dabei die Perspektive auf und die Nutzung von Verkehrsmitteln. Die Mobilität von morgen wird definiert durch das Ineinandergreifen von Arbeit, Wohnen und Freizeit. Von A nach B zu kommen, reicht künftig nicht mehr aus – entscheidend in einer multimobilen Welt sind: Erlebnis, Nachhaltigkeit und Gesundheit.“ (zukunftsinstitut: Megatrend Mobilität)



### Megatrend Mobilität

Mobilität ist ein politisch und gesellschaftlich

emotional diskutiertes Thema: Vom Elektroauto, über das Fahrrad und Elektrorad bis hin zum autonomen Fahren, öffentlichem Nahverkehr, Stadt und Land sowie Sharingangeboten bietet Mobilität viele Facetten. (Quelle: <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrend-mobilitaet/>)

Deutschland hat sich im Rahmen des Pariser Klimaabkommens vorgenommen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Verkehrssektor bis 2030 um mindestens 40 Prozent zu senken. Davon sind wir jedoch weit entfernt, obwohl sich gerade in Sachen Mobilität eine Menge tut. Dabei drehen sich die Konzepte gleichermaßen um eine Mobilitäts- und Energiewende. Die Zeiten der Pandemie haben etablierte Bewegungsstrukturen auf den Kopf gestellt und gezeigt, dass sich eine Menge verändern ließe. Aber hinter welchen Konzepten stecken echte, zukunftsfähige Alternativen.

Die wohl revolutionärsten Veränderungen finden in Sachen Energiewende gegenwärtig in der Fahrzeugindustrie statt. Hier sollen zukünftig Elektromotoren Autos, Krafträder und Fahrräder antreiben und den Verbrennungsmotor vom Markt verdrängen.

Auch Sharingdienste für Fortbewegungsmittel aller Art setzen sich mit Blick auf die Mobilitätswende gerade in großen Städten durch und bieten neue Erlebniswelten. So kann man Rom, Berlin, New York wahlweise oder in einem Mix aus Elektroroller, Elektromoped, dem Fahrrad mit und ohne Motor, dem Segway oder einem PKW stationsloser Entleihsysteme erkunden.

In den Städten nimmt neben den öffentlichen Verkehrsmitteln vor allem die Nutzung von Fahrrädern zu, denn diese gibt es nun in allen Varianten und Formen als Lastenräder, zum Kindertransport, in sportlichen Ausführungen und als Elektroräder. Und mancherorts träumt und plant man die autofreie Stadt.

Auch für die ländliche Mobilität wird nach innovativen Verkehrskonzepten gesucht, denn der Trend läuft hier entgegen der Klimaneutralität hin zum privaten Zweit- und Drittwagen. Grund dafür sind wenig attraktive Angebote im öffentlichen Nahverkehr. Dabei streben gerade Verfechter der Mobilitätswende das Loslassen vom „eigenen Auto“ an, um neue flexible Netzwerke zu bauen. Hierbei spielen Konzepte wie automatisiertes Fahren, die Sharing Economy, Ride-Pooling, Ride-Sharing und Ride-Hailing eine große Rolle.

Zusammenfassend ist der Kerngedanke einer multimobilen Welt, die nahtlose Anbindung unterschiedlichster Fortbewegungsmittel, so dass man nach Lust und Laune entscheiden kann – und dies jeden Tag auf's Neue – wie man eine Strecke zurücklegt. Sicherlich steht bei diesen Konzepten vor allem die Nachhaltigkeit im Fokus.

**Aufgabe:** Wählt aus dem Text zur Mobilitätswende einen Aspekt zum Beispiel Elektroauto, Ridepooling, Sharingsdienste, Fahrrad etc. aus. Klärt eventuell zuerst die Bedeutung und recherchiert dann die Vor- und Nachteile. Stellt das Ergebnis in einem Poster oder einer Infografik dar.



## Arbeitsblatt 1

### Recherche

Die Voraussetzung für die Gestaltung eines Posters ist eine gute Recherche. Dabei solltet ihr darauf achten, dass ihr ausreichend verlässliche und aktuelle Informationen zusammentragt.

### Gestaltung

Stehen die Inhalte fest, geht es an den kreativen Teil der Postergestaltung. Dieser muss gut geplant werden. Wählt dazu passendes Bildmaterial, Statistiken und Grafiken aus. Achtet darauf, keine langen Texte zu schreiben. Das Poster braucht eine gute Überschrift und eine gut übersichtliche Struktur. Dabei sollte die Pro- und Kontraseite ausgeglichen sein.

### Präsentation

Stellt euer Ergebnis in der Klasse vor. Achtet darauf, dass ihr keinen ermüdenden, endlosen Vortrag haltet, sondern kurz und prägnant eure Fakten darstellt. Witzige und/oder unerwartete Fakten überraschen die Zuhörerinnen und Zuhörer und führen zu mehr Aufmerksamkeit.

Für die Präsentation kann auch die Vorlage genutzt werden, die als PowerPoint-Vorlage zum Download zur Verfügung steht.



## Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text zum Thema Mobilität und unterstreichen die verschiedenen Aspekte der Mobilitäts- und Energiewende (Elektroauto, Ridepooling, Sharingsdienste, Fahrrad). In Gruppenarbeit wählen sie einen Aspekt und recherchieren die Vor- und Nachteile. Um Dopplungen in der Gruppenarbeit zu vermeiden, können Sie alternativ die Aspekte zuweisen. Die Ergebnisse fassen die Schülerinnen und Schüler in Form eines Posters oder einer Infografik zusammen und stellen sie in der Klasse vor. Das Ergebnis ermöglicht einen guten Überblick über die verschiedenen Konzepte.

## Methode: Poster gestalten (Infografik)

Die Gestaltung eines Posters ist eine effiziente Methode der Wissensvermittlung. Das Poster bietet sich an, um Gruppenarbeitsergebnisse in Form einer Ausstellung zu präsentieren. Ein gut gestaltetes Poster visualisiert komplexe Inhalte leicht verständlich und dient als Dokumentation des Erarbeiteten.

- **Schritt 1:** Hat man sich für ein Thema entschieden, müssen Informationen gesammelt werden. Bei einer Recherche ist darauf zu achten, dass die Informationen verlässlich und aktuell sind. Hilfreich für ein Poster sind grafische Darstellungen und Statistiken.
- **Schritt 2:** Die Rechercheergebnisse müssen gesichtet, sortiert und zusammengefasst werden. Ein Poster sollte nicht zu textlastig werden. Hilfreich ist, die Informationen in Stichpunkte zu fassen und diesen jeweils eine Überschrift zuzuweisen. Thematisch können Informationen zu einem Aspekt auf farbigen Karten festgehalten werden. Alternativ kann Bildmaterial zum Beispiel in Form von Icons genutzt werden.
- **Schritt 3:** Nun geht es an die Gestaltung des Posters. Hierzu sollte man die Struktur und Materialien, die zur Darstellung genutzt werden, planen. Eventuell erstellt man zuerst eine Skizze oder legt die ausgewählten Elemente erst einmal auf das Plakat. Wichtig ist, dem Poster einen Titel zu geben und die Elemente gleichmäßig anzuordnen. Dabei sollte man schnell einen Überblick über die Informationen bekommt.
- **Schritt 4:** Abschließend wird das Poster in der Klasse präsentiert. Hierbei ist es wichtig darauf zu achten, dass man die Aufmerksamkeit der Mitschülerinnen und Mitschüler bekommt. Dazu können beispielsweise unerwartete oder witzige Fakten, die überraschen, eingebaut werden.

## Kompetenzförderung

Die Visualisierung von Inhalten fördert die Ausbildung eigener gedanklicher Verknüpfungen und Verankerungen. Die reduzierte Darstellung beziehungsweise das Umsetzen in Bilder, Grafiken und Statistiken erfordert die Fähigkeit zu abstrahieren und sich auf das Wichtigste zu konzentrieren. Die kreative Beschäftigung mit Inhalten wirkt motivierend und erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema.



Arbeitsblatt



Beschreibung  
und Ablauf



Ziel